

65 Mitglieder der Vereins Segelfliegerclub Greifswald erfüllen sich ihren Traum vom Fliegen

Sein 50-jähriges Jubiläum wird der Segelflugplatz in Schmoldow im kommenden Jahr mit einem Flugplatzfest feiern. Viele Mitglieder des Segelfliegerclubs hatten einst bei der GST das Fliegen gelernt.

Schmoldow Nur 15 Autominuten südlich von Greifswald liegt ruhig und abgeschieden der Flugplatz Schmoldow. Dort erfüllen sich in der warmen Jahreszeit 65 Leute ihren Traum vom Fliegen–vom Segelfliegen.

Die Mitglieder des Vereins Segelfliegerclub Greifswald e.V. (Tel.: 0 38 34 / 8 00) hatten einen im wahrsten Sinne des Wortes himmlischen Sommer. Denn die eleganten langflügeligen Segler benötigen–wie die kreisenden Adler–Thermik. Die aber bringt eben nur ein intensiver Sonnenschein. Und von dem gab es 2003 bekanntlich eine ganze Menge. Vorstandsmitglied Thomas Schulz (38) brachte es sogar fertig, vom Flugplatz Schmoldow in einem Zug bis nach Berlin, um die Hauptstadt herum und wieder zurück nach Schmoldow zu fliegen, und das alles ohne Motor.

Darin besteht auch ein Reiz des Segelfliegens. Nämlich so lange wie möglich „oben“ zu bleiben. Wenn das mal nicht klappt, man also auf irgend einer Wiese zwischen Berlin und Greifswald (not)landen muss, gibt es immer noch Thomas Will. Das ist der Rettungsanker des Vereins. Der hat bis jetzt jeden „Außenlander“, wie die Segelflieger sagen, zurückgeholt, so war unlängst zu hören.

Damit so etwas nicht allzuoft passiert, braucht man Wissen und Erfahrung, muss man die Auf- und Abwinde erkennen. Letztendlich ist das Fliegen, wie Schulz im Gespräch mit OZ aber sagte: „Einfach nur schön.“

Und besonders schön soll es im kommenden Jahr werden, im Jubiläumsjahr. Zwar existiert der Verein erst seit 1990, der Flugplatz aber ist viel älter. Er gehörte in der DDR einst der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) und zwar seit 1954. Das ist im kommenden Jahr genau 50 Jahre her und soll natürlich gefeiert werden. Die Vorbereitungen zum großen Flugplatzfest sind schon im Gange.

Auf der grünen Anlage in Schmoldow wird aber nicht nur gesegelt. Ein Motorsegler und ein Ultraleichtflugzeug starten und landen dort auch regelmäßig. Fluglehrer Franz Thiel ist einer der erfahrensten auf dem Platz. Dem alten Fuchs gelingt es sogar, mit einem Ultraleichtflugzeug Segelflugzeuge ins Schlepptau zu nehmen und sie so auf Höhe zu bringen. Das macht normalerweise ein Motorflugzeug oder die Motorwinde.

Auf dem 80 m² großen Flugplatz sind Interessierte übrigens gerne gesehen. In diesem Jahr haben die Mitglieder um Vereinschef Ronald Kayser begonnen, Segelfluginteressierten eine „Schnuppermitgliederschaft“ (www.sfc-greifswald.de) anzubieten. Das soll sich im Jubiläumsjahr fortsetzen. Darunter ist zu verstehen, dass Freunde des Fliegens innerhalb eines Jahres und zu verminderten Beiträgen die Möglichkeit haben, für sich persönlich die Frage zu beantworten: „Ist das Segelfliegen mein Ding?“ Einbezogen darin sind zehn Starts im

(doppelsitzigen) Segelflugzeug, wovon der Verein sechs Stück besitzt, und ein Start im Motorsegler. Auch fürs Ultraleichtfliegen werden Schnupperkurse angeboten.

Das Vereinsleben ist—wie fast überall—ein buntes, da kann man sicher sein. Das jüngste Mitglied, ein Mädchen, ist 14, das älteste ist 67. Viele verbringen in Wohnwagen ihren Urlaub auf dem Platz, allabendlich rauchen die Grills, wird geklöhnt, wobei im Mittelpunkt zumeist die gemeinsame Passion steht: das Segelfliegen.

STEFAN BRÜMMER



Für Thomas Schulz (v.) und Lars Wenkel ist es unproblematisch, die Segelflugzeuge auch am Boden gut zu handhaben. Der Verein besitzt drei doppelsitzige Ausbildungsflieger, drei Einsitzer und ein Motorsegler. Eine Ausbildung an Ultraleichtflugzeugen ist ebenfalls möglich.

OZ-Foto: St. Brümmer